Jahrgang 19 // Ausgabe 1

HELP

Eine Ausgabe von Human Environment Life-Protection

Inhalt

NEUIGKEITEN
04

Seelzer Brotkorb
Neue Kühlräume

Hannover 1878
Die Abteilung wächst!

Fuchsbau Trauerbegleitung
"Wir haben eine solide Basis geschaffen!"

VORGESTELLT
06

Neuer Kooperationspartner
Wir stellen Ihnen den Verein für krebskranke Kinder Hannover vor

KOOPERATIONSPARTNER
08

KEINE MACHT DEN DROGEN
Stolz wie Oskar: Outdoor-Suchtprävention wirkt – und wie!

TITEL **Violetta Hannover**
Familie ist privat – sexualisierte Gewalt in der Familie ist es nicht!

Hannover 1878
Zusammenhalt stärke, gemeinsam Zeit verbringen!

Rehahunde Deutschland
Endlich vor dem Gesetz anerkannt: Mensch-Assistenzhund-Gemeinschaft!

Werkheim
„I feel Homeless“ – „Büttners Best Choice“- eine etwas andere Band des Werkheims e.V.

KOOPERATIONSPARTNER
16

R.Z.FV. Epe
Der Teamgeist bringt's – in Epe können die ersten Erfolge gefeiert werden!

Blickwechsel
"ganz schön anders – Überübermorgen": Schüler*innen-Filmpreise verliehen

Irmengard-Hof
Wiiieeeeeher, Määäh und I-aaaa: ein lebendiger Ort der Begegnung und Erholung für Familien

Hannover 1878
Neue Wege gehen!

Impressum

Herausgeber
HELP ist eine Ausgabe von HELP e.V.
(Human Environment Life-Protection)

V.i.S.d.P.: Maria Elisabeth Wegmann (Sutelstraße 73, 30659 Hannover)
Redaktion und Satz: Tessa Pöplau
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH (Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang)
Erscheinungsweise: Ein- bis zweimal jährlich

© HELP e.V. 2024

Vorstand
Maria Elisabeth Wegmann (1. Vorsitzende)
Toni Colantuono (1. stellv. Vorsitzender)
Rüdiger Brodkorb (2. stellv. Vorsitzender)

Kontakt
HELP e.V. – Human Environment Life-Protection
Sutelstraße 73, 30659 Hannover
Telefon 0511 26 27 79 30
Fax 0511 26 27 79 31
E-Mail info@help-deutschland.de
Web www.help-deutschland.de

Die Inhalte dieser Ausgabe dürfen nicht vervielfältigt und/oder durch Buchdruck, Foto-Offset, Mikrofilm und andere Methoden ohne die schriftliche Zustimmung des Herausgebers veröffentlicht werden.

Auch wenn HELP und die Redaktion äußerst sorgfältig arbeiten, kann für eventuelle Satzfehler und Unvollständigkeiten nicht gebürgt und hierfür keine Verantwortung übernommen werden.

© Titelfoto: Violetta Hannover 2017; Fotograf: Sven Brauers

Liebe Fördermitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2024 neigt sich dem Ende und ich freue mich, Ihnen unsere neueste Ausgabe von HELP zu präsentieren.

Das vergangene Jahr war erneut arbeitsreich, für uns, aber noch viel mehr für die Vereine, die wir unterstützen dürfen. Neben vielen spannenden Einblicken in langjährig bestehende Projekte stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe unseren neuen Kooperationspartner vor: den Verein für krebskranke Kinder Hannover. Durch die Arbeit an der Medizinischen Hochschule Hannover können die Mitarbeitenden schwerkranken Kindern und ihren Familien direkt vor Ort helfen. Was die Vereinsarbeit außerdem ausmacht, lesen Sie ab Seite 6.

Des Weiteren erzählt uns die Vorsitzende des Fuchsbaus von den ersten Monaten der Eigenständigkeit (Seite 5) und der Projektleiter der Werkheim-Band "Büttners Best Choice" von neuen Songs und dem ersten Musikvideo (Seite 14).

Auch in den von uns unterstützten Sportvereinen ist einiges passiert: die Reiterinnen und Reiter des Vereins Epe freuen sich über Erfolge bei Voltigierturnieren und Manschaftswettkämpfen (Seite 16) und in der Rugbysparte des Sportvereins Hannover 1878 wird sich verstärkt auf die Gewinnung von neuen Jugendlichen für den Rugbysport konzentriert (Seite 23) – mit allerlei Ideen.

Sie sehen: die Vereine und Organisationen in unserem Netzwerk waren fleißig. So tatkräftig arbeiten können Sie aber nur aufgrund Ihrer dauerhaften Spendenbereitschaft. Dafür danke ich Ihnen herzlich und wünsche viel Spaß beim Lesen.

Ihre

Maria Elisabeth Wegmann
1. Vorsitzende

Seelzer Brotkorb

Neue Kühlräume

Auch in diesem Jahr kämpfen die Mitarbeitenden des Seelzer Brotkorbes gegen die Lebensmittelüberproduktion und der damit einhergehenden Verschwendung von kostbaren Ressourcen wie Energie, Wasser und Transportkosten.

Um zu verhindern, dass die vielen Lebensmittel, die meist sehr gut erhalten sind, aber irgendeiner Norm widersprechen oder kurz vor dem Mindesthaltbarkeitsdatum sind, in der Mülltonne entsorgt werden, hat der Verein es sich zur Aufgabe gemacht, diese geretteten Lebensmittel an die vielen bedürftigen Menschen abzugeben.

Neben dem inzwischen zweitem Kühlfahrzeug für den Transport und die Abholung der Lebensmittel aus den vielen Lebensmittelmärkten und Bäckereien (wir berichteten in der letzten Ausgabe davon), war es unbedingt notwendig, auch für eine entsprechende Kühlung der Lebensmittel in den Räumen des Vereins zu sorgen.

Dank zahlreicher Sponsoren und Spenden war es möglich, diese Kühlmöglichkeiten einzurichten und auch zu betreiben, um die etwa 100 Kisten wöchentlich, voll mit Lebensmitteln (Obst und Gemüse) bis zur Ausgabe an die bedürftigen Kunden zu kühlen. Durch die hohen Lebenshaltungskosten sehen sich immer mehr Menschen dazu gezwungen, den Seelzer Brotkorb aufzusuchen. Der Bedarf ist inzwischen so groß, dass zusätzlich auch immer mehr Lebensmittel dazugekauft werden müssen.

Der Verein hat noch immer einen gesteigerten Bedarf an ehrenamtlichen Helfer*innen für die Abholfahrten und die Sortierung und Ausgabe der Lebensmittel. Wer Interesse hat uns zu helfen, meldet sich bitte bei Herrn Oliver Wehse, dem 1. Vorsitzenden, unter der Telefonnummer 0176-60317776.

Weitere Informationen unter ***www.seelzer-brotkorb-ev.com***

Hannover 1878

Die Abteilung wächst!

Mittlerweile ist die Jugendabteilung der Rugby-Sparte des Hannover 1878 auf über 40 Jugendliche angewachsen.

Auch die Altersspanne ist dabei beachtlich: das jüngste Kind ist gerade einmal vier Jahre und der älteste Jugendliche ist 17 Jahre alt. Am 14. April 2024 war Hannover 78 Gastgeber vom ReMe-Cup, an dem über 300 Kinder aus Hannover, Bremen, Hamburg und Berlin teilnahmen. Die U10 Mannschaft spielte am 1. und 2. Juni 2024 beim Störtebeker Cup in Hamburg. Dieses Turnier gehört zu den größten deutschen Rugbyjugendturnieren und wird von der Rugbyabteilung vom FC St. Pauli Hamburg organisiert. Etwa 550 Kinder, verteilt auf 45 Mannschaften der Altersklassen U8, U10 und U12 aus Heidelberg, Hannover, Berlin, Velten, Wiedenbrück, Rostock, Bremen, Kiel, Schaumburg, Steinhorst und Hamburg waren am Start.

Hannover 1878

© Hannover 1878, Archivbild 2020, Fotograf: Hans-Werner Griepentrog

Weitere Informationen unter ***www.hannover78.de/rugby***

© Fuchsbau Trauerbegleitung e.V. 2024

Fuchsbau Trauerbegleitung

"Wir haben eine solide Basis geschaffen!"

FUCHSBAU
TRAUERBEGLEITUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE E.V.

Seit dem 06. Dezember 2023 ist es amtlich – der Fuchsbau, als wichtiger Ort für trauernde Kinder und Jugendliche, ist nun ein eigenständiger eingetragener Verein. Wir berichteten bereits in der letzten Ausgabe von den Plänen einer Eigenständigkeit des Fuchsbaus, um die wichtigen Angebote finanziell absichern zu können. Erika Maluck, Leiterin und Koordinatorin, hat uns nun einen Überblick über die erste Zeit der Eigenständigkeit gegeben.

Die ersten Monate als eigenständiger Verein waren von intensiven Veränderungen und neuen Herausforderungen geprägt, erzählt Frau Maluck. Allem voran kamen einige neue Aufgaben auf den Vorstand zu, welche zuvor von der übergeordneten Organisation übernommen wurden: Themen wie Buchhaltung oder auch die Budget- und Finanzplanung befinden sich nun in der Verantwortung des noch jungen Vereins. Auch Aufgaben rund um die Mitgliederbetreuung, wie die Verwaltung der Daten, die Beitragseinzüge und die Kommunikation, liegen nun in den Händen des Teams. Dazu wurden und werden noch immer neue Strategien für das Fundraising und das Sponsoring entwickelt, um die finanzielle Basis des Vereins weiter zu sichern. Dazu gehörte ebenfalls eine Neustrukturierung im Bereich der Gestaltung der Arbeitsabläufe und eine klarere Definition der Verantwortlichkeiten.

Eine derzeit größere Herausforderung des Fuchsbaus ist die Erhaltung der Qualität in Bezug auf die Begleitungen. Da der bisherige Personalschlüssel nicht gehalten werden konnte, besteht derzeit ein besonderes Augenmerk auf dem Bereich der Gewinnung und Integration von neuen Ehrenamtlichen. Frau Maluck erzählt uns dazu: „Durch gezielte Aufrufe konnten wir neue Ehrenamtliche werben. Sie durchlaufen gerade ein Einarbeitungsprogramm, das sie mit den Abläufen und Werten der Begleitung trauernder junger Menschen vertraut macht. Erfahrene Begleiter*innen fungieren als Mentoren für neue Ehrenamtliche, was die Integration erleichtert und den Erfahrungsaustausch fördert.“ Sie selbst übernimmt als hauptamtliche Koordinatorin die inhaltliche Arbeit und die Planungen der Trauerbegleitungen.

Das Fazit? „Die ersten Monate waren intensiv und lehrreich.“ so Frau Maluck, und ergänzt: „Durch die Neustrukturierung, die Übernahme neuer Aufgaben, die Integration neuer Ehrenamtlicher und die Sicherung des wichtigen Ortes für trauernde Kinder, haben wir eine solide Basis geschaffen. Wir blicken optimistisch in die Zukunft und sind bereit, die kommenden Herausforderungen mit Engagement und Kreativität weiter zu meistern.“

HELP unterstützt den Fuchsbau bereits seit 2017 und freut sich, diese Unterstützung nun auf den neuen Wegen der Eigenständigkeit fortzusetzen.

Weitere Informationen unter ***www.trauerfuchsbau.de***

Neuer Kooperationspartner

Verein für krebskranke Kinder Hannover e.V.

Wir freuen uns über unseren neuesten Kooperationspartner: Den Verein für krebskranke Kinder in Hannover. 1984 gegründet, unterstützt der ehrenamtlich tätige Verein seit mittlerweile 40 Jahren sowohl die betroffenen Familien selbst, als auch die Kinderkrebsstation in der Medizinischen Hochschule Hannover. Wir stellen Ihnen die Vereinsarbeit vor.

VEREIN FÜR KREBSKRANKE KINDER HANNOVER E.V.

Rund 2.250 Kinder erkranken in Deutschland jedes Jahr neu an Krebs. Etwa 100 schwer krebskranke Kinder werden davon auf der Kinderkrebsstation der Medizinischen Hochschule Hannover behandelt. In den vergangenen Jahren war eine positive Entwicklung zu verzeichnen: es ist davon auszugehen, dass 80 Prozent aller krebskranken Kinder geheilt werden können. Diese erfreuliche Entwicklung macht allen – und ganz besonders den Betroffenen – sehr viel Mut.

Seit 1984 hilft der Verein betroffenen Familien. „Mit Liebe, Erfahrung, Fachkompetenz, Einfühlungsvermögen und unermüdlichem Engagement“, so lässt sich die Arbeit des Vereins am besten beschreiben. Zusammengesetzt aus zwei Mitarbeiterinnen, die vor Ort auf dem Klinikgelände arbeiten und einem ehrenamtlich tätigen Vorstand wird viel Zeit in die Weiterentwicklung des Vereins investiert.

Die MHH hat in langjähriger Arbeit die Kinderkrebsstation zu einer hochqualifizierten Abteilung für pädiatrische Hämatologie und Onkologie weiterentwickeln können – nicht zuletzt dank des großen Einsatzes beteiligter Eltern und politischer Kontakte. So kann die therapeutische Behandlung der Einrichtung dauerhaft auf höchstem wissenschaftlichem Niveau gehalten werden. An dieser Stelle konnte der Verein und dessen Mitglieder anknüpfen: nach und nach konnten sie dabei helfen, gravierende Defizite wie den Mangel an medizinischem Fachpersonal und medizinisch-technischer Ausstattung zu beseitigen. Auch eine kindgerechte Gestaltung der Station konnte so realisiert werden. Spendengelder werden auch für Angebote wie Kunst-, Musik- oder Sporttherapien genutzt, die den kranken Kindern durch die schwere Zeit helfen und die Heilung fördern, jedoch meist mehr Geld kosten, als die Krankenkassen übernehmen.

Darüber hinaus leistet der Verein mit noch vielen weiteren Projekten wertvolle Hilfe für betroffenen kleinen und großen Patienten. Dazu zählen die Bereitstellung kostenloser Elternwohnungen auf dem Gelände der MHH, die Finanzierung von zusätzlichen Arzt- und Arzthelfer*innenstellen sowie therapeutischen Fachkräften und Künstler*innen und die seelische und soziale Begleitung der gesamten Familie während der langen Behandlungszeit des Kindes.

HELP unterstützt den Verein ab sofort bei der wichtigen Arbeit in der MHH.

Weitere Informationen unter
www.verein-fuer-krebskranke-kinder-hannover.de

© Verein für krebskranke Kinder e.V. 2024, Fotografin: Joanna Nottebrock

KEINE MACHT DEN DROGEN

Stolz wie Oskar: Outdoor-Suchtprävention wirkt – und wie!

Es ist Ende August im Adventure Camp in Walsrode/Niedersachsen: Schweiß perlt Julian* von der Stirn, seine Kraft lässt nach, doch er weiß auch: „Ich bin angeseilt und die anderen glauben an mich." Entschlossen greift er zum nächsten Griff der Kletterwand und zieht sich hoch. Dann blickt er strahlend zu den anderen herunter. „Yeah, du hast es geschafft", schallt es zu ihm hoch, alle klatschen und jubeln. Und Julian? Ist stolz wie Oskar! *„Adrenalin pur, voll happy!"*, erzählt er später auf die Frage, wie es war.

© KMDD e.V. 2024, Fotograf: Nicolas Döring

Eine von vielen Situationen im Adventure Camp, die unter die Haut gehen. Genau das erlebt auch Florian Beckenbauer, Geschäftsführer des Vereins, immer wieder: „Die Outdoor-Grenzerfahrungen in den KMDD-Camps stärken die Jugendlichen ungemein. Übernachten fernab von zu Hause, Spaß, Abenteuer und Kreativität unter freiem Himmel in einer guten Gemeinschaft stärken das Selbstvertrauen und die persönliche Lebenskompetenz. Und das wiederum wirkt in hohem Maße suchtpräventiv." erzählt er uns.

Immer wieder gelingt es dem Verein, in den Camps eine positive Lernatmosphäre zu erzeugen. Die Jugendlichen öffnen sich mit ihren Problemen. Die Betreuer*innen gehen mit ihnen in Dialog auf Augenhöhe und vermitteln ihnen dabei in Workshops unmittelbar suchtpräventives Wissen. Suchtprävention ist hier keine langweilige Pflichtveranstaltung, sondern ein positives Erlebnis.

Und KMDD geht sogar noch einen Schritt weiter: In den Leadership Camps bilden sie ausgewählte Jugendliche zu Peerleadern aus. Als positive Vorbilder tragen sie das Thema Suchtprävention authentisch und glaubwürdig in ihre Altersgruppen: ob im nächsten Adventure Camps oder in Schule, Verein und Clique.

So wie Hanna* und Sofia*, beide 16 Jahre alt, die jetzt Suchtpräventionsvorträge an ihrer Schule halten.

**Die Namen wurden zum Schutz der Jugendlichen von der Redaktion geändert.*

Bilder: © KMDD e.V. 2023/2024, Fotograf: Nicolas Döring

„Wenn wir zurück sind, machen wir für die 11- und 12-Jährigen an unserer Schule einen Suchtpräventionsvortrag!“

Hanna & Sofia, frisch ausgebildete Peerleader

HELP unterstützt KEINE MACHT DEN DROGEN bereits seit 2007 in der Finanzierung des Adventure Camps in Walsrode.

Weitere Informationen, sowie die Möglichkeit zur Anmeldung für die Adventure Camps in Walsrode/Niedersachsen und Regen/Bayern im kommenden Jahr (ab März 2025) unter ***www.kmdd.de***

Violetta Hannover

Familie ist privat – sexualisierte Gewalt in der Familie ist es nicht!

Ein Thema, das uns alle angeht. HELP unterstützt die Fachberatungsstelle für betroffene Mädchen und junge Frauen sexualisierter Gewalt seit vielen Jahren bei ihrer wichtigen Arbeit. Derzeit beschäftigen sich die Mitarbeiterinnen von Violetta verstärkt mit der Thematik der Übergriffe im familiären Umfeld.

© Violetta e.V. 2017, Fotograf: Sven Brauers

In jeder Schulklasse gibt es ein bis zwei betroffene Kinder von sexualisierter Gewalt, heißt es bei der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM). Mädchen machen etwa zwei Drittel der Betroffenen aus, Jungen ein Drittel. Es ist davon auszugehen, dass sexuelle Gewalt am häufigsten innerhalb der engsten Familie stattfindet (etwa 25 Prozent) sowie im sozialen Nahraum (etwa 50 Prozent), zum Beispiel im erweiterten Familien- und Bekanntenkreis, durch Nachbar*innen oder Personen aus Einrichtungen oder Vereinen, die die Kinder und Jugendlichen gut kennen. „Dies deckt sich mit unseren Erfahrungen“ so Barbara David, Geschäftsführerin von Violetta Hannover. In ihrer Fachberatungsstelle unterstützen sie und ihre Mitarbeiterinnen vor Ort betroffene Mädchen und junge Frauen im Alter von drei bis 26 Jahren, die sexualisierte Gewalt erfahren haben, sowie deren unterstützende Angehörige und Fachkräfte.

RÜCKBLICK

Im Jahr 2023 suchten in insgesamt 562 Fällen betroffene Mädchen sowie ihre unterstützenden Angehörigen und Fachkräfte Rat bei Violetta. **In 181 Fällen, das entspricht 32 Prozent, geschah der sexuelle Missbrauch im engsten familiären Kontext:** Väter, Stiefväter, Großväter, Brüder und Stiefbrüder waren am häufigsten die Täter. In einigen wenigen Fällen waren es Täterinnen, etwa die Mutter oder die Schwester des Opfers. In 44 Fällen, etwa 8 Prozent, waren die Täter weiter entfernte Verwandte.

Trotz dieser Zahlen ist das Augenmerk in der Öffentlichkeit eher auf die sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen gerichtet, welche in Einrichtungen wie beispielsweise der Kirche oder im Sportverein stattfindet. Im Zuge einer Forsa-Umfrage aus dem Jahr 2021 wurde festgestellt, dass zwar fast 90 Prozent der Befragten es für wahrscheinlich hält, dass sexuelle Gewalt vor allem in Familien stattfindet – aber auch, dass 85 Prozent der gleichen Befragten es dagegen für unwahrscheinlich oder ausgeschlossen hält, dass sexuelle Gewalt in ihrer eigenen Familie passiert oder passieren kann.

Wie kommt ein solcher gedanklicher Gegensatz zu Stande? „Jeder hat in irgendeiner Form Familie. Dass an einem solchen Ort, der für viele mit Vertrauen verbunden ist, Missbrauch stattfinden kann – der Gedanke ist für viele schwerer aushaltbar“ so David. Das Hinschauen mache es ebenfalls schwerer, so die Sozialpädagogin, auch für die Betroffenen selbst. Innerhalb der Familie seien diese ganz anders dem Missbrauch ausgesetzt: „Da geht es um die Loyalität zu den Eltern, da ist der Missbrauch des Vertrauens noch größer, dort herrscht eine andere Verletzbarkeit“ erklärt Frau David. „Kinder sind auf den Schutz durch ihre Eltern angewiesen. Anders als beispielsweise in einem Sportverein, können sie innerhalb der Familie den oder die Täter nicht meiden.“ Häufig sei dort außerdem die Sorge um den Zusammenbruch der Familie und die Zweifel an der eigenen Wahrnehmung, wenn beispielsweise ansonsten scheinbar alles gut und richtig in der Familie läuft. Es sei letztendlich einfacher, auf Vereine, Schulen oder die Kirche zu schauen, weil man sich so effektiver vor dem Gedanken schützen kann, dass solch unvorstellbare Dinge auch im eigenen Nahbereich passieren könnten.

Die Forsa-Umfrage zeigt jedoch: Missbrauch kommt auch in der Familie vor. Frau Davids Bitte ist: Hinschauen, auch wenn es schwerfällt. Nur so kann den Betroffenen geholfen werden.

Violetta beschäftigt sich aktuell verstärkt mit der Frage, was die Gesellschaft benötigt, um hinzuschauen und die Betroffenen zu unterstützen. So engagiert sich die Beratungsstelle.

Zunächst benötigt es die Information und Aufklärung darüber, dass das Umfeld Familie leider nicht für alle Kinder ein Ort für behütetes Aufwachsen und Sicherheit ist. Die Gesellschaft als Gesamtes ist in solchen Fällen aufgefordert, hinzusehen und zu helfen! „Mir ist wichtig, dass wir (…) eben auch Familien in die Verantwortung nehmen, Schutz für ihre Kinder zu gewährleisten – ähnlich wie wir Schutzkonzepte in Institutionen wie Kitas, der Kirche etc. fordern und auch gesetzlich umsetzen. Und ich denke, mit einer guten und sachlichen Aufklärung können wir alle zum Schutz beitragen“, so Frau David.

Mithilfe der Öffentlichkeitsarbeit sowie durch ein breites Angebot an Fortbildungen für Fachkräfte sensibilisiert und informiert Violetta. Im März 2025 veranstaltet Violetta einen Fachtag speziell zur Thematik „sexualisierte

Gewalt an Kindern und Jugendlichen im Tatkontext Familie“. Die Sozialwissenschaftlerin Prof. Dr. Barbara Kavemann wird hier einen Vortrag halten. Sie hat, als eine der ersten, das Thema der sexuellen Gewalt an Kindern in Familien beleuchtet. Das war Anfang der 1980er-Jahre. Im Zuge des Fachtages wird sie einen Überblick geben, wie das Thema seitdem behandelt wurde und welche gesellschaftlichen Konsequenzen diskutiert und gezogen werden müssen, um Kinder in Familien besser zu schützen. In verschiedenen Workshops soll darüber hinaus Einblick in verschiedenste Themenbereiche gegeben werden, unter anderem in die sexualisierte Gewalt unter Geschwistern, den Ablauf eines Strafverfahrens in einer solchen Konstellation, welche Beratung oder welche Therapie den Betroffenen in diesen speziellen Fällen helfen können und auch, was Angehörige benötigen, um besser hinsehen zu können. Violetta bietet ebenfalls verschiedene Elternabende an, in denen Mütter und Väter erfahren, was wichtig für den Schutz ihrer Töchter und Söhne ist.

Wichtig ist: Kinder brauchen den Zugang zu Informationen des Themas sexualisierter Gewalt, zu Rechten von Kindern und zu Hilfsangeboten, auch außerhalb der eigenen Familie. Betroffene müssen wissen, dass sie ein Recht auf Hilfe haben! Auch hier knüpft Violetta an: Schüler*innen der Klassen 5 bis 10 können die Beratungsstelle im Rahmen eines Klassenbesuches kennenlernen und sich darüber informieren, was sexualisierte Gewalt ist, welche Aufgaben Violetta hat und wer zu ihnen kommen kann.

Fachkräfte wie beispielsweise Erzieher*innen oder Lehrer*innen finden bei Violetta Rat und Unterstützung, wenn sie in ihrem beruflichen Umfeld einen sexuellen Missbrauch vermuten oder von einem solchen erfahren.
Im Zuge der Angehörigenberatung sprechen die Mitarbeiterinnen außerdem mit Müttern und Vätern, wenn diese vermuten, dass ihre Tochter missbraucht wird. Eltern erhalten hier auch Unterstützung bei der Bewältigung eigener Gefühle und Belastungen sowie bei der Frage, wie sie bei der Verarbeitung der erlebten Gewalt für ihre Tochter hilfreich sein können.

HELP unterstützt Violetta seit 2007 in dem Bereich des Kinder- und Jugendschutzes vor sexueller Gewalt, hier vor allem im Bereich der Prävention im Internet.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme unter ***www.violetta-hannover.de***

Hannover 1878

Zusammenhalt stärken, gemeinsam Zeit verbringen!

Hannover 1878

Im Juni 2024 waren über 35 Jungen und Mädchen mit ihren Eltern sowie Trainer*innen zu Gast im Schullandheim Riepenburg der Region Hannover. Wo in der Regel Schulklassen an einer zum allgemeinen Unterricht ergänzenden Maßnahme teilnehmen, war erneut die Rugby-Jugend von Hannover 78 zu Gast. Das Ziel war das gemeinsame Kennenlernen, die Integration und die Durchführung verschiedener Team-Building-Aktionen. In den drei Tagen erhielten die neuen Spieler*innen einen Einstieg in den Rugbysport.

HELP unterstützt die Jugendsparte der Rugbyabteilung von Hannover 1878 seit 2009 mit einer regelmäßigen Spende.

Weitere Informationen unter ***www.hannover78.de/rugby***

Rehahunde Deutschland

Endlich vor dem Gesetz anerkannt: Mensch-Assistenzhund-Gemeinschaften!

Der deutschlandweit tätige Verein Rehahunde Deutschland e.V. hatte einen positiven Start in das Jahr 2024, denn: alle „Bestandsteams“ des Vereins, deren Anerkennung eingereicht wurde, sind nun vor dem Gesetz als Mensch-Assistenzhund-Gemeinschaft anerkannt.

Das heißt konkret: sie können alle Zutrittsrechte in vollem Umfang wahrnehmen. Da jedes deutsche Bundesland separate Länderstellen für die Beantragung eingerichtet hat, war der gesamte Vorgang mit einem hohen Maß an bürokratischem Aufwand verbunden – wir berichteten im letzten Jahr bereits von dieser Situation. Der Verein ist demnach zurecht sehr stolz auf seine Teams. Menschen, die durch einen Assistenzhund begleitet werden, besitzen mit diesen nun Zutritt zu allen typischerweise für den allgemeinen Publikums- und Benutzungsverkehr zugänglichen Anlagen und Einrichtungen.

Des Weiteren konnten im ersten Halbjahr bereits einige Teams erfolgreich zusammengeführt werden. Zwei Assistenzhunde gehen nun ihren neuen Haltern im Alltag zur Hilfe und ein Therapiehund unterstützt sein Kind erfolgreich in der Entwicklung. Dazu fanden viele weitere Teamschulungen mit den Bestandsteams statt. Hier drehte sich alles um das Training der speziellen Assistenzleistungen.

HELP unterstützt den Verein Rehahunde Deutschland seit 2020 bei der Ausbildung von Rehahunden.

Weitere Informationen unter
www.rehahunde.de

Das sind einige der Teams, die sich aktuell in Ausbildung befinden!

Hier sehen wir Therapiehund **Smilla**, sie ist derzeit für **Maximilian** im Einsatz, der an einem seltenen Gendefekt leidet. Sein Start ins Leben war nicht einfach. Smilla wird ihn in seiner Entwicklung fördern, indem sie bei gezielten therapeutischen Übungen eingesetzt wird. So kann zum Beispiel Maxis Grob- und Feinmotorik gefördert werden.

Hermine (12) ist Autistin. Dinge wie laute Geräusche, unbekannte Situationen und Menschenmengen überfordern sie. Assistenzhund **Percy** wird ihr in diesen Situationen Sicherheit geben und sie beruhigen. Außerdem erlernt er, Hermines Anspannungszustände zu unterbrechen, damit es nicht zu einem „Overload“, also einer Reizüberflutung, kommt.

Johanna (9) lebt bei einer Pflegefamilie. Aufgrund ihrer Behinderung ist ihre Entwicklung stark verzögert. Umgeben von Tieren ist sie ganz ruhig und kann sich besser konzentrieren. Ihr Therapiehund wird ihr helfen, selbstsicherer in herausfordernden Situationen zu werden, sodass der Zugang zu anderen therapeutischen Maßnahmen erleichtert wird. Beruhigung erzielt er durch Tiefendruckstimulation. So kann er Johanna helfen, Schreiattacken zu vermindern!

Bilder: © Rehahunde Deuetschland e.V. 2024, Fotografinnen: Julia Wurmsee / Astrid Ledwina

Werkheim

"I feel Homeless" – "Büttners Best Choice" – eine etwas andere Band des Werkheim e.V.

Es geht weiter mit der etwas anderen Band in Hannover: „Homeless“, so heißt einer der Songs der Band BBC und drückt das aus, was die meisten ihrer Bandmitglieder am eigenen Leib erleben mussten. “Die Band hilft den Männern dabei, ihr Lebensumfeld zu stärken", erklärt Projektleiter Willi Schönamsgruber. "Ihr Selbstwertgefühl wird gesteigert und sie schaffen sich eine Perspektive. Die Musik bietet so etwas wie Heimat für die Bandmitglieder.“

Homeless - Wohnungslosigkeit kann jeden treffen

Dass Obdachlose an ihrem Schicksal selbst schuld sind, ist ein Klischee. Es kann jeden treffen. Manchmal beginnt es mit dem Verlust des Jobs, dann geht die Ehe in die Brüche und das zuvor geordnete Leben sowie die Finanzen geraten aus den Fugen. Man verliert die Wohnung, weil die Miete nicht mehr bezahlt werden kann und nicht selten kommt dann eine Alkohol- und Drogensucht hinzu. „Dann hat man plötzlich ein Problem", so Schönamsgruber, Bandleader des Bandprojekts „Büttner’s Best Choice“. Sich nicht unterkriegen zu lassen und sein Leben wieder in die Hand zu nehmen ist der erste Schritt auf dem Weg zurück. Das Ziel des Projektes ist, die Selbsthilfekräfte durch die musikalische Betätigung zu stärken - eine wichtige Voraussetzung für den Start in ein neues Leben.

Die Band wurde im Mai 2016 aufgrund einer freizeitpädagogischen Initiative des Werkheim e.V. gegründet. Die Proben finden einmal wöchentlich in einem extra dafür geschaffenen Raum statt.

Auch das Equipment - Instrumente, Verstärker und Beschallungsanlage (PA) - stellt das Werkheim zur Verfügung, übrigens auch für andere Bewohner, die sich musikalisch betätigen wollen.

Geprobt und gespielt werden viele Klassiker der Rock-, Pop-, Folk- und Bluesgeschichte, wie „Knockin‘ on heavens door“ von Bob Dylan, „Wish you were here“ von Pink Floyd oder „Time to wonder“ von den Fury’s. Inzwischen hat die Band auch eigene Songs komponiert und zur Aufführung gebracht. Dabei handelt es sich um Songs, die etwas mit der Lebenssituation ihrer Bandmitglieder zu tun haben, wie die Lieder „Homeless“ oder „Circles“. Wir berichteten bereits im letzten Jahr von der CD, welche die Band kurz vor Beginn der Corona-Pandemie in einem Studio aufnehmen konnte. Diese wurde mittlerweile um weitere sechs Songs ergänzt. Im November 2023 trafen sich die Musiker dazu im Jangland-Studio im Kreis Hildesheim zu den Aufnahmen.

Bilder: © Werkheim e.V. 2023/2024

Bilder: © Werkheim e.V. 2024

Zu dem Song „Homeless“ ist nun auch ein Musikvideo entstanden, welches bei YouTube abrufbar ist.

Über den nebenstehenden QR-Code kann das Video angeschaut werden, scannen Sie ihn einfach mit der Kamera Ihres Smartphones!

Bandleader Willi Schönamsgruber erzählt uns dazu:
„Die Story, die hinter dem Song steht, gibt einen Einblick in das Schicksal eines Wohnungslosen: Frank Wilharm, genannt „Cocker“, erzählt seine Geschichte auf sehr berührende Weise. Er ist eines der Gründungsmitglieder der Band. Ein anderes Schicksal hat uns im Herbst letzten Jahres sehr berührt und unfassbar traurig gemacht: Unser ehemaliger Sologitarrist, Torsten Loll, genannt „Toto“, ist auf der Straße verstorben. Wir haben seinem Tod ein Vermächtnis gegeben und einen Song über ihn geschrieben: „Toto’s Legacy“ - mit der Botschaft, dass jeder Mensch gebraucht wird, sei sein Leben scheinbar noch so wertlos!“

Neben den Proben oder den Studioaufnahmen sind aber Auftritte vor Publikum das Salz in der Suppe. Beim Tag der Wohnungslosen im vergangenen Jahr spielte die Band zum Beispiel vor dem Rathaus Hannover oder auch beim Benefizkonzert „EIN ZUHAUSE für Menschen in Not“ in der Marktkirche. Hier bekommen die Bandmitglieder den Applaus und die Anerkennung, die ihnen im Leben auf der Straße nie zuteilgeworden ist.

Aber auch das ist Alltag bei diesem Projekt: Die Band ist gezeichnet von hoher Fluktuation. Innerhalb der Band entstehen daher immer wieder hierarchische Strukturen, die bei jedem Neuzugang wieder in Frage gestellt werden. Konflikte werden nicht ausgetragen, sondern führen schnell dazu, die komplette Gemeinschaft der Band in Frage zu stellen. Das Ergebnis ist, wie schon häufig, dass einzelne Mitglieder die Gruppe verlassen. Dem Bandleader wird somit nicht nur musikalischer Input abgefordert, sondern auch in höchstem Maße die Verantwortung für den Fortbestand der Gruppe übertragen. Unterstützung gibt es dabei seit Jahren von Peter Dziobaka, einem Sozialpädagogen, der in der Band den Bass spielt und sich bestens mit dem Klientel auskennt. Mit ihm zusammen hofft Bandleader Willi Schönamsgruber noch viele Bandproben und Rockkonzerte durchführen zu können. Dazu gibt es glücklicherweise immer wieder neue, spannende Möglichkeiten, so wie die Mitwirkung beim Jubiläum des hannoverschen Straßenmagazins „Asphalt“ in der Marktkirche.

HELP unterstützt das Werkheim bereits seit 2016, um den Fortbestand der Band und dessen professionelle Anleitung zu sichern. Darüber hinaus kommt die finanzielle Zuwendung der Realisierung weiterer Projekte zugute, wie etwa den neuen Studioaufnahmen.

Weitere Informationen unter
www.whhannover.de

Reit-, Zucht- und Fahrverein Epe

Der Teamgeist bringt's: in Epe können die ersten Erfolge gefeiert werden!

Wir berichteten bereits in unserer letzten Ausgabe von der Wiederbelebung der Voltigier-Abteilung des Reit-, Zucht- und Fahrvereins Epe. Wie wir in diesem Jahr erfahren haben, sind weiterhin positive Entwicklungen zu verzeichnen! Die „Großen“ des Vereins konnten in diesem Jahr wieder an ersten Wettkämpfen teilnehmen – zusammen mit Calista, dem Voltigierpferd des Trainers Uwe Isermann. Aber auch Mannschaftswettkämpfe und Vierkämpfe stehen wieder auf dem Plan der jungen Reiter*innen.

Das erste Voltigierturnier fand am Samstag, den 8. Juni 2024 beim RV Ahaus statt. Eine Mannschaft des RZVE nahm hier an der Prüfung „Galopp-Schritt-Schritt“ teil und musste sich mit lediglich zwei Hundertstel knapp der dritten Mannschaft des Gastgebervereins geschlagen geben. Damit belegten sie einen hervorragenden zweiten Platz! Beachtlich ist dieses Ergebnis auch, weil es sich um den ersten Turnierstart in der Kombination aus Pferd und Voltis handelte und Calista sich völlig unbeeindruckt von der Kulisse, dem Publikum und der Musik zeigte.

Bei dem zweiten gemeinsamen Start konnte sich die Mannschaft dann zusammen mit Calista, die kurz übrigens auch gerne „Carla“ genannt wird, über die goldene Schleife freuen: den Sieg erlangten sie in einer erneuten „Galopp-Schritt-Schritt“-Prüfung beim Voltigierverein Stadtlohn.
Der Reitverein freut sich sehr über den gelungenen Wiedereinstieg und schaut zuversichtlich auf weitere gemeinsame Auftritte der Truppe.

Darüber hinaus ist der Verein bereits intensiv in die Vorbereitungen einiger Mannschaftswettkämpfe eingestiegen. Nach einigen Jahren Abstinenz wurden in den vergangenen zwei Jahren wieder die Kreismeisterschaften in Angriff genommen. Hier nehmen jeweils vier Reiter*innen mit ihren Pferden an Dressur- und Springprüfungen teil, die am Ende in einer Gesamtwertung das Klassement der Kreismeisterschaft ergeben. Insbesondere in der A-Tour ist die Entwicklung einer Kür, die vier Reiter*innen mit ihren Pferden zu passender Musik vorführen, als ausführlich und vor allem arbeitsreich in der Vor-

Bilder: © RZFV Epe, 2024

bereitung hervorzuheben. Nach vielen intensiven Stunden des Übens, die sich über mehrere Monate erstreckte, ist allein die Entwicklung der passenden, auf den Takt der Pferde abgestimmten Musik, eine Arbeit, die Tage füllen konnte.

So ist es nicht verwunderlich, dass es ein emotionales Highlight war, als die Kür letztendlich auf dem Wettkampf vorgeführt werden konnte und alles hervorragend aufging. Am Ende wurde die Mannschaft hierfür in der Kür mit einem dritten Platz belohnt. Nachdem im ersten Jahr der Teilbereich Springen eine vordere Platzierung verhinderte, gelang dies aber im Folgejahr, also Ende 2023. Hier konnte sich der Verein auf der heimisch ausgetragenen Kreismeisterschaft sowohl in der A- als auch in der E-Tour und auch bei den Bambinis, also den jüngsten Wettkämpfern, vordere Platzierungen verzeichnen.

Auch in diesem Jahr 2024 möchte der Reitverein Epe im Herbst auf der Mannschafts-Kreismeisterschaft wieder in das Geschehen eingreifen und hat daher schon mit den ersten Trainings angefangen.

Außerdem soll auch der Vierkampf dieses Jahr auf der Veranstaltungsliste der jungen Reiter*innen stehen. Bei diesem Wettkampf starten diese sowohl in der Dressur als auch im Springen und werden darüber hinaus noch im Schwimmen und Laufen gegeneinander antreten. Auch hier gilt es, die passende Mannschaftszusammensetzung zu finden um sowohl beim Reiten als auch im Wasser und auf der Laufstrecke sein Können unter Beweis zu stellen. Dafür sind die Sportler*innen bereits ab Frühsommer in ein zusätzliches Lauf- und Schwimmtraining gestartet, um bestes für den Vierkampf vorbereitet zu sein. Mit vermutlich drei Mannschaften zu je vier Personen wird der Verein dann zum Ende des Jahres beim Vierkampf teilnehmen können. Zwar hofft der Verein auf eine erfolgreiche Teilnahme, wichtiger ist hierbei jedoch, dass insgesamt der Spaß an vorderster Stelle steht.

Seit 2015 unterstützt HELP den Reitverein in der Finanzierung eines Kita-Ponys für die angegliederte Kindertagesstätte, sowie bei den Trainingsmöglichkeiten im Voltigier-Bereich der Jugendsparte. HELP freut sich sehr über die neu zu verzeichnenden Erfolge des Vereins!

Weitere Informationen unter
www.rzf-epe.chayns.site

© Blickwechsel e.V. 2024, Fotograf: Michael Wallmüller für „ganz schön anders“

Blickwechsel

Blickwechsel
Verein für Medien- und Kulturpädagogik

"ganz schön anders – Überüber-morgen": Schüler*innen-Filmpreise verliehen

Künstliche Intelligenz, Zeitreisen und Moore als Klimaretter – Schüler*innen aus Niedersachsen wagten einen Blick in die nahe und ferne Zukunft. Die siegreichen Filmteams kommen aus der Region Hannover, Hameln, Braunschweig, Dassel (Einbeck) und Moordorf (Aurich).

Sprechende Toiletten, außer Kontrolle geratene KI und Moore als Retter in der Klimakrise: Niedersächsische Schüler*innen entwarfen fantasievolle Filmgeschichten beim „ganz schön anders“-Kurzfilmwettbewerb. In beeindruckenden Kurzfilmen thematisierten sie ihre Hoffnungen und Sorgen um die Umwelt, den Einsatz von künstlicher Intelligenz und von Reisen durch die Zeit.

Im April wurden die besten Kurzfilme von Schüler*innen aus Niedersachsen in Hannover ausgezeichnet. Im Astor Kino Hannover versammelten sich 500 Jugendliche aus allen Teilen Niedersachsens zur Preisverleihung. In diesem Jahr stand der landesweite Schüler-Kurzfilmwettbewerb mit kostenlosen Filmworkshops für Schulklassen und deren Lehrkräfte unter dem Motto „ganz schön anders: Überübermorgen“. Insgesamt 106 Kurzfilme reichten Schüler*innen aus den 7. bis 10. Schulklassen ein. Beteiligt waren mehr als 1.200 Jugendliche aus über 40 Städten und Gemeinden in Niedersachsen.

Der Wettbewerb findet seit mehr als zehn Jahren jährlich zu wechselnden

Mottos statt. Das Einzigartige und Besondere: der inklusive Wettbewerb beinhaltet kostenlose Drehbuch- und Filmworkshops für Regel- und Förderschulen. Außerdem gibt es ein Filmcoaching für die begleitenden Lehrkräfte.

Ziel ist es, Jugendliche unabhängig von ihren körperlichen und geistigen Fähigkeiten die künstlerische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen zu ermöglichen – und kreative Filmarbeit in der Schule zu etablieren. Veranstalter des inklusiven Projekts mit kostenlosen Filmworkshops und dem Wettbewerb sind der Verein Blickwechsel aus Göttingen und das Königsworth Medienbüro aus Hannover.

HELP unterstützt den Kurzfilmwettbewerb von Blickwechsel e.V. seit 2014 bei der Realisierung von Workshops für Lehrkräfte.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung unter ***www.ganz-schoen-anders.org***

© Königsworth Medienbüro 2024, Fotograf: Markus Götte

Die Preisträger*innen 2024

1. Platz
THE BOOK OF THE MULTIVERSE
IGS Wunstorf

2. Platz
KERN DER HOFFNUNG
Schiller-Gymnasium Hameln

3. Platz
2040
Gymnasium Neue Oberschule, Braunschweig

MACH DIR NICHT SO VIELE GEDANKEN ÜBER ÜBERMORGEN
Sophie-Scholl-Schule, KGS Wennigsen

Preis der Jury
COMEDY ÜBER EINE SPRECHENDE TOILETTE
Astrid-Lindgren-Förderschule, Moordorf

Bester Dokumentarfilm
MOORE – DIE RETTER UNSERER ERDE
Paul-Gerhard-Schule, Dassel

Publikumspreis
MOBBINGOPFER ÜBERÜBERMORGEN
Klasse 7/8a der Haupt- und Realschule Clausthal-Zellerfeld

Die zwölf besten Filme können auf dem YouTube-Kanal des Wettbewerbes angeschaut werden!

GANZ SCHÖN VIEL – POWER

Seit den Sommerferien geht es bereits wieder weiter. Das neue Motto lautet: „ganz schön viel – POWER“.

Was ist Power? Wer hat Power? Ein mutiges Mädchen, das trotz vieler Rückschläge ihre Träume verfolgt? Die magische Batterie, die immer Strom liefert? Ein Superheld, der Chaos stiftet? Oder ein plötzliches Unwetter, das uns alle im Dunkeln lässt? Animation, Spielfilm oder Dokumentation – alles ist möglich. Einsendeschluss für die Kurzfilme ist der 15. Februar 2025. Danach steigt dann die nächste Kurzfilmgala – am 2. April 2025.

© Björn Schulz Stiftung – Irmengard-Hof 2024

Irmengard-Hof der Björn Schulz Stiftung

Wiiieeeeeher, Määäh und I-aaaa: ein lebendiger Ort der Begegnung und Erholung für Familien

Ein idyllisches Fleckchen Erde am wunderschönen Chiemsee: Der Irmengard-Hof der Björn Schulz Stiftung ist ein ganz besonderer Ort für Familien mit Kindern und Jugendlichen sowie junge Erwachsene, deren Leben durch schwere Erkrankungen oder Behinderungen bestimmt wird. Auf dem barrierefreien Dreiseithof können diese Familien Kraft schöpfen und ein bisschen loslassen. Dafür sorgen nicht nur das engagierte Team vor Ort, das inspirierende Ambiente und die malerische Alpenkulisse – nein, dafür legen sich vor allem auch die Esel, Ponys und Schafe ins Zeug!

Ein Gastbeitrag von Tanja Boyko

Ein buntes, vielfältiges Angebot kombiniert mit viel Geborgenheit

Die liebevoll geführte Einrichtung bietet in 26 Zimmern mit zum Teil großen Familienzimmern insgesamt 90 Betten. Familien können die Gemeinschaftsküche nutzen oder eigene Kochbereiche, sodass spezielle Ernährungspläne unkompliziert umgesetzt werden können. Für alle Kinder und Jugendliche sind es die zahlreichen Aktivitäten, die den Irmengard-Hof zu einem Lieblingsort machen. Das große Trampolin im Garten ist ein Highlight, das viel Spaß bringt – auch Kinder mit Behinderung erleben hier besondere Momente. Die geräumige Tenne lädt zum Sausen und Spielen ein, ohne dass man auch nur einen Gedanken an die Lautstärke verschwenden müsste. Im Boulder- und Kletterraum lassen sich Kräfte testen und Grenzen überwinden. Kreativ austoben geht auch: Im Bastelraum wartet viel Bastelmaterial auf kleine und größere Künstler – es gibt durchaus auch Mamas und Papas, die hier ihre schöpferische Ader entdecken. Weiter gibt es spezifische Angebote im Bastelraum, begleitet von unseren Sozialpädagogen.

Björn Schulz STIFTUNG
Für eine Zeit voller Leben

Irmengard-Hof

© Björn Schulz Stiftung – Irmengard-Hof 2024

Unsere tierischen Lieblinge

Ein Höhepunkt: der Stall! Die Esel Beppo und Blümchen, die Mini-Ponys Teddy und Joy sowie eine kleine Herde Schafe, denen es dank der regelmäßigen Spenden von HELP e.V. an nichts fehlt – ein geräumiger Unterstand, ein großer Auslauf, eine sattgrüne Weide und jede Menge Liebe, die nicht nur unsere kleinen Gäste täglich vorbeibringen.

Nachwuchs im Schafstall

Besonders entzückt in diesem Sommer unser jüngster Zugang: Ein kleines Lämmchen, das alle Herzen im Sturm erobert hat (im linken Bild ganz rechts). Ob beim Streicheln, Füttern oder Beobachten – Lämmchen Blacky ist der neue Liebling auf dem Hof. Auch der richtige Umgang mit den Vierbeinern wird vermittelt: wie man sie pflegt und versorgt, ihre Sprache verstehen und Zeichen deuten kann. Unsere Tierpfleger Klaus und Sandra nehmen die Kinder dabei geduldig an die Hand und hat auch das Wohl der Tiere immer im Blick.

Zeigt her eure Hufe …

Ab und an ist externe Unterstützung nötig – zum Beispiel durch den Hufschmied, dessen Dienste durch die Spenden von HELP e.V. finanziert werden. Seine Einsätze sind essenziell für die Gesundheit der Tiere und zugleich ein faszinierendes Erlebnis für die Kinder, die staunend zuschauen und sogar mithelfen dürfen.

Gemeinsame geführte Wanderungen

Ein tolles Erlebnis sind die Esel- und Ponywanderungen. Mit einem Tier an der Seite die Natur erleben, ist für viele eine einzigartige Premiere. Dabei ergibt sich innerhalb der Familien oft ein wichtiger Austausch, Gedanken und Gefühle werden geteilt. Aber auch außerfamiliäre Gespräche finden häufig statt – so entstehen nicht selten Freundschaften, die über die Zeit auf dem Irmengard-Hof hinaus anhalten.

Was die Familien wirklich brauchen

Damit Eltern und Kinder tatsächlich entspannen können, bietet das sozialpädagogische Fachteam die notwendige Unterstützung. Im Vorfeld klären Sie alle wichtigen Fragen für die Planung des Aufenthaltes mit den Eltern. Mit Pflegebetten, Patientenliftern und einer Hubbadewanne ist an alles gedacht worden. Aber es geht nicht nur um die funktionelle Ausstattung. Im Baderaum beispielsweise sind die Wände zauberhaft bemalt – mit großen und kleinen Helden aus den Meeren und Ozeanen, fröhlich, kindgerecht und bunt. An jeder Zimmertür hängt neben der Nummer auch ein tierisches Erkennungszeichen, in liebevoller Handarbeit gestaltete Tierbilder – so wissen auch Kinder, die noch keine Zahlen kennen, dass sie im Elefanten-, Katzen- oder Delfinzimmer temporär zu Hause sind.

HELP unterstützt den Irmengard-Hof bereits seit seiner Entstehung im Jahr 2011, damals mit einer Säulenpatenschaft im neu errichteten Gebäude. 2012 finanzierte HELP die Esel-Dame Blümchen. Seit 2016 unterstützt HELP die Pflege und Instandhaltung des Hofes, der weitläufigen Außenanlagen und der Tiergehege.

Weitere Informationen unter
www.irmengard-hof.de

Bilder: © Björn Schulz Stiftung – Irmengard-Hof 2023/2024

Hannover 1878

Neue Wege gehen!

Hannover 1878

Die Rugbyabteilung von Hannover 1878 möchte weitere neue Kinder und Jugendliche für den Rugbysport gewinnen und geht dafür neue Wege. HELP hat einen Einblick in die aktuelle Arbeit des Sportvereins erhalten.

Um den Ausbau der Jugendabteilung weiter zu forcieren, hatte die Abteilung am 10. Februar und am 4. Mai 2024 erstmals TRIALS in der Vereinssporthalle und auf der Außenanlage organisiert. Diese zweistündigen Schnuppertrainings richteten sich an weibliche und männliche Jugendliche im Alter zwischen zwölf und 18 Jahren. Auf der Vereinshomepage, auf den Social-Media-Kanälen und im Fahrgastfernsehen der ÜSTRA (Verkehrsunternehmen in Hannover) wurde für diese Maßnahmen geworben. Eine Abfrage unter den teilnehmenden Jugendlichen hatte ergeben, dass über das Fahrgastfernsehen, das in den Stadtbahnen und Buslinien ausgestrahlt wird, die meisten Jugendlichen auf die Aktionen aufmerksam wurden.

Als weitere Aktion waren vier Jugendtrainer*innen von Hannover 78 in der Grundschule Henning von Treschkow in Hannover zu Gast. Im Rahmen der Projektwoche „Bewegte Woche“ wurden vom 10. – 14. Juni 2024 für jeweils 2 Stunden am Tag insgesamt 50 Kinder betreut. Auch hier erhielt der Verein ausschließlich positives Feedback.

Am 22. Juni 2024 kam es für die Rugbyabteilung von Hannover 78 zu einer weiteren Premiere. Ein vereinsfremder Jugendlicher hatte sich zu seinem 13. Geburtstag ein Rugbyschnuppertraining gewünscht. Unter Anleitung von erfahrenen Jugendtrainer*innen der Rugbyabteilung hatten insgesamt 15 Jugendliche einen zweistündigen aktiven Geburtstag bei Hannover 78 verbracht. Für die Jugendlichen war es das erste Mal, dass sie mit verschiedenen Rugbyübungen konfrontiert wurden. Aufgrund der positiven Rückmeldungen wird jetzt in der Vereinsführung darüber nachgedacht, wie ein solches Angebot sportartübergreifend bei Hannover 78 etabliert werden kann.

HELP unterstützt die Jugendsparte der Rugbyabteilung von Hannover 1878 seit 2009 mit einer regelmäßigen Spende. Hauptsächlich werden über diese die Trainer*innen und Übungsleiter*innen finanziert.

Weitere Informationen unter
www.hannover78.de/rugby

Danke!

HELP e.V. bedankt sich ausdrücklich bei all seinen Partner*innen, die in der vorliegenden Ausgabe vertreten sind und durch die Zusendung von Text- und Bildmaterial zu der inhaltlichen Zusammenstellung dieser beigetragen haben.
Unser Dank gilt:

Florian Beckenbauer *(S. 12-13)*
KEINE MACHT DEN DROGEN e.V.

Tanja Boyko *(S. 20-22)*
Irmengard-Hof der Björn Schulz Stiftung

Barbara David *(S. 8-10)*
Violetta e.V.

Markus Götte *(S. 18-19)*
Königsworth Medienbüro

Marina Hollekamp *(S. 16-17)*
Reit-, Zucht- und Fahrverein Epe e.V.

Erika Maluck *(S. 5)*
Fuchsbau – Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche e.V.

Bert Oltersorf *(S. 10; 23)*
Hannover 1878 e.V.

Willi Schönamsgruber *(S. 14-15)*
Werkheim e.V.

Jennifer Tréboute *(S. 6-7)*
Verein für krebskranke Kinder Hannover e.V.

Oliver Wehse *(S. 4)*
Seelzer Brotkorb e.V.

Julia Wurmsee *und*
Astrid Ledwina *(S. 11)*
Rehahunde Deutschland e.V.

Für ein besseres Miteinander.
Für unser soziales Umfeld.

Für die Zukunft unserer Kinder.

HUMAN ENVIRONMENT
HELP
LIFE - PROTECTION

HELP hilft helfen.

Helfen Sie mit.